

## Weitere Nistplätze sollen Abhilfe gegen Taubenplage im Stadtgebiet schaffen

WIESBADEN - (nag). Auf Antrag der Grünen-Fraktion diskutierte der Ortsbeirat Mitte am Donnerstag über die Taubenplage in Wiesbaden. Zu Gast war Gudrun Stürmer vom Stadttauben-Projekt in Frankfurt. Sie stellte das „Augsburger Modell“ vor, welches eine Ansiedlung von Taubenschlägen und deren Betreuung vorsieht. Die Tiere werden gereinigt, desinfiziert und gegebenenfalls gefüttert. Durch die Geburtenkontrolle in Form von Eientnahme soll eine weitere Vermehrung der Tauben verhindert werden. „Alles andere nützt nichts“, verteidigte Stürmer das Modell. Bisher bestehen bereits städtische Taubenschläge am Wiesbadener Hauptbahnhof sowie am Ordnungs- und am Standesamt. Laut Ordnungsamt sollen weitere Taubenschläge am Palasthotel und am Parkhaus Coulinstraße entstehen. Auch am Luisenforum und Liliencarre sind Standorte angedacht.

Auf kreative Weise haben sich die Schülerinnen und Schüler der IGS-Kastellstraße mit der Benennung des Lehrplatzes im Bergkirchenviertel beschäftigt. Alexa, Lynn und Hubert leiteten die Abstimmung des Ortsbeirates mit einem Prolog ein, der gleichzeitig als Recherche für das Beteiligungsverfahren „Lehrplatz als Quartiersplatz“ galt. Die Umgestaltung des Platzes ist die abschließende Baumaßnahme im Rahmen der Sanierung an der Bergkirche. Ziel des Beteiligungsverfahrens ist die Nutzung des Lehrplatzes als Kulturveranstaltungsort. Die Zwölf- und Dreizehnjährigen fragten sich, nach welchem Herrn Lehr der Platz nun benannt werden sollte: Zur Auswahl standen ein berühmter Rennfahrer, ein Wiesbadener Architekt, oder der Leibarzt des nassauischen Herzogs Wilhelm I. Nach Letzterem wurde die Lehrstraße benannt. „Den Lehrplatz findet man aber im Navi nicht“, begründete Ortsvorsteher Roland Presber (SPD) den Antrag. So benannt wurde er von den Anwohnern des Viertels. Nach kurzer Debatte, ob der Platz dann nicht doch gleich in „Friedrich-Lehr-Platz“ benannt werden sollte, entschied sich der Ortsbeirat mehrheitlich (zwei Enthaltungen) für die Benennung „Lehrplatz“.

Erfolgreich gingen die Organisatoren des Wiesbadener Christopher Street Days (CSD) aus der Versammlung. Bei gleich mehreren Ortsbeiräten wurden Manuel Würz und seine Mitstreiter vorstellig und baten um finanzielle Unterstützung des bereits am 6. Juni stattfindenden CSD. „Uns steht dieses Jahr ein großer Sponsor nicht zur Verfügung“, begründete Würz den Antrag vor dem Ortsbeirat. Allein vom Ortsbeirat Westend durfte sich der veranstaltende Verein „Warmes Wiesbaden“ auf 1500 Euro Unterstützung freuen. Von einem weiteren Beirat flossen 500 Euro, sodass laut Kalkulation nur noch 1000 Euro fehlten, die der Ortsbeirat Mitte einstimmig zusagte.



Ortsbeirat Mitte, Sitzung am 06.05.2015



An das  
Büro der Ortsbeiräte Innenstadt  
Rathaus

Antrag für die Sitzung des Ortsbeirates Wiesbaden-Mitte am 07. Mai 2015

#### Benennung „Lehrplatz“

Der Magistrat wird gebeten, den Platz an der Lehrstraße vor der Anton-Gruner-Schule in „Lehrplatz“ zu benennen, da dieser formal keinen Namen (Eintrag im Straßenverzeichnis hat. Außerdem regt der Ortsbeirat an, bei den Schildern „Lehrstraße“ mit einem Zusatzschild auf den Namensgeber *Friedrich August Lehr* hinzuweisen.

#### Begründung:

Der „Lehrplatz“ vor der Anton-Gruner-Schule in der Lehrstraße hat schon einige Nutzungen erlebt. Eine Platzgestaltung im engeren Sinne wurde hier nie realisiert. Allenfalls mit der Anpflanzung von Bäumen wurde dem Platz sein besonderer Charakter gegeben.

Anfang der 50er Jahre entwickelte sich hier im Rahmen der allgemeinen (PKW-)Motorisierung ein Parkplatz. Bis in die 90er Jahre war dann notdürftig ein Schulhof für die Anton-Gruner-Schule eingerichtet - zu den Pausen wurde die Lehrstraße daher mit Schranken gesperrt. Ferner wurde der Platz stadtweit bekannt durch die berühmten Volksfeste der legendären Bürgergemeinde Katzeloch (bis 2000).

*In diesem Zusammenhang darf man sich nicht täuschen, indem man vermutet, die Lehrstraße nähme wegen der Schule Bezug auf „Lehre“. Seinerzeit wurde die im Rahmen der Stadterweiterung (1838-40) angelegte Straße nach **Friedrich August Lehr** (1771-1831) benannt. Lehr war Leibarzt des Herzogs Wilhelm I. (1816-1839, zweiter Herzog des Herzogtums Nassau). 1799 gab der gebürtige Wiesbadener Lehr mit einer Beschreibung der warmen Mineralquellen der Stadt die Anregung zur Brunnenkur.*